

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler turnen in 2 Abteilungen, deren erste von den Sextanern, Quintanern und Quartanern, deren zweite von den Schülern der übrigen Klassen gebildet wird. Jede Abteilung hat ihre besondere Turnstunde an zwei Nachmittagen in der Woche und zerfällt in je 4 Züge, deren Übungen von je einem Turnlehrer geleitet werden. Als Turnlehrer fungieren Oberl. Dr. Ludwig, Oberl. Dr. Richter, Oberl. Jurisch und Ord. L. C. Schmidt. — Dispensiert vom Turnunterricht waren am 1. Februar d. J. auf ärztliches Attest oder wegen zu weiter Entfernung ihrer Wohnung vom Turnplatz 78 Schüler.

b. **Gesang.** Die beiden Cöten der Sexta und ebenso die der Quinta haben wöchentlich je 2 gemeinsame Gesangsstunden. Diejenigen Schüler der genannten Klassen, welche sich für den Chorgesang eignen, sind vom Klassengesänge dispensiert und singen im Sängerkhor, der Schüler aus allen Klassen umfaßt. Der Diskant und Alt, sowie der Tenor und Baß haben wöchentlich je eine Übungsstunde, während in einer zweiten Chorgesangstunde alle 4 Stimmen zusammen singen. — Für diejenigen Schüler aus IV bis II, die für den Chorgesang nicht verwendbar sind, aber im Gesänge doch bildungsfähig erscheinen, ist eine besondere Gesangsstunde zur Einübung von Volksliedern u. dergl. angesetzt. — Den Gesangunterricht leitet der technische Lehrer Banke.

c. **Zeichnen.** Die Schüler von Sexta bis Untertertia haben in getrennten Cöten Freihandzeichnenunterricht. Von Obertertia aufwärts können sich die Schüler nach freier Wahl am Freihandzeichnen oder Linearzeichnen beteiligen. Von den letztgenannten Klassen sind die beiden Cöten der Obertertia und Untersekunda, sowie die beiden Primen kombiniert. Jede Zeichenklasse hat wöchentlich 2 Stunden. Den Unterricht im Freihandzeichnen erteilte von I bis V im S. der technische Lehrer Parsch, im W. vertretungsweise Herr Bildhauer Michaelis, in VI der technische Lehrer Banke, welcher zugleich den Unterricht im Linearzeichnen giebt. Dispensation vom Zeichenunterricht erfolgt nur auf ein ärztliches Attest. Dispensiert waren 28 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesezten Behörden.

30. April 1884: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß die katholischen Schüler der Anstalt am Aschermittwoch und am Allerseelestage zum Besuch des Gottesdienstes von der ersten Morgenstunde zu dispensieren sind.

18. Dezember 1884: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1885 folgendermaßen fest: Osterferien: Schulschluß 28. März, Schulanfang 13. April. Pfingstferien: Schulschluß 22. Mai, Schulanfang 28. Mai. Sommerferien: Schulschluß 3. Juli, Schulanfang 5. August. Michaelisferien: Schulschluß 30. September, Schulanfang 12. Oktober. Weihnachtsferien: Schulschluß 23. Dezember, Schulanfang 7. Januar 1886.

5. Januar 1885: Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums macht auf ein von dem technischen Lehrer an der Anstalt Herrn Banke konstruiertes Modell aufmerksam, dessen Einrichtung der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten für den Gebrauch beim Unterricht in der Projektionslehre als praktisch anerkannt hat.

12. Januar 1885: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt eine Ministerial-Verfügung vom 7. Januar d. J. mit, nach welcher die Programme der höheren Schulen in der Weise einzurichten sind, wie es das diesjährige Programm darthut.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1884/85 wurde Montag den 21. April eröffnet.

Herr Dr. Knoller übernahm an Stelle des Herrn Dr. Brann, welcher einem Rufe nach Berlin gefolgt war, den jüdischen Religionsunterricht.

Während des Schuljahres absolvierten die Kandidaten Herr Fander, Herr Dr. Seemann und Herr Dr. Mentzel ihr Probejahr; Herr Otto trat zur Ableistung seines Probejahrs zu Michaelis ein.

In der zweiten Hälfte des Juni wurde Herr Dr. Schroller zu einer militärischen Dienstleistung einberufen, zu demselben Zwecke Herr Oberlehrer Jurisch vom 23. Juni ab auf 14 Tage.

Der Unterzeichnete trat 14 Tage vor Beginn der Sommerferien aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub an. Bei der Sedanfeier erhielt die erste Prämie aus der Klette-Stiftung der Primaner Otto Schiefer, welcher seine Arbeit als Festrede vortrug. Außer ihm sind im verfloffenen Schuljahre aus genannter Stiftung prämiert worden der Primaner Max Zuehmer und die Obersekundaner Paul Lachmann, Fritz Milde und Oskar Preußner.

Am 6. November verstarb nach längerem Leiden der Lehrer im Freihandzeichnen Herr Florian Karisch. Er war nicht bloß ein geschätzter Maler, dessen Künstlerhand auch die Aula der Anstalt mit dem trefflich gelungenen Ölgemälde ihres früheren Direktors geschmückt hat, sondern, was ihn der Schule so wert machte, vor allem ein Lehrer von nicht gewöhnlicher Begabung. Davon zeugten die Leistungen seiner während fast 23-jähriger Amtsthätigkeit gebildeten zahlreichen Schüler. Pflichttreue im Lehrerberuf, rastloser Fleiß außer der Schule, Einfachheit des Wesens, Biederkeit des Charakters erwarben ihm allgemeine Achtung und Liebe. Insbesondere aber werden ihm seine Kollegen und Schüler, die ihm aufrichtig trauernd das letzte Geleit gaben, ein treues und ehrendes Andenken bewahren. — Während des Wintersemesters wurde der Freihandzeichnenunterricht von Herrn Bildhauer Michaelis erteilt. Von Ostern 1885 ab wird diese Lehrerstelle dem bisherigen Zeichenlehrer an der hiesigen evangelischen höheren Bürgerschule II, Herrn Adolf Pettinger, als eine definitive und pensionsberechtigte übertragen werden.

Am Schillertage erhielt der Primaner Richard Herrmann im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Beim Schulschluß vor den Weihnachtsferien wurden Schüler fast sämtlicher Klassen aus dem Legat-Prämienfonds mit Büchern beschenkt, wobei auch hervorragende Leistungen im Turnen Berücksichtigung fanden.

Das Gustav Friedebergsche Legat wurde am Geburtstage des Stifters (10. März) dem Sextaner Adolf Blume verliehen.

Am 17. März abends fand eine musikalisch-dramatische Aufführung von Schülern der Anstalt statt, deren Reinertrag zur Unterstützung armer Mitschüler bestimmt wurde.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät hielt Herr Dr. Pohl die Festrede.

Für die Prämie aus der Kahlert-Stiftung in der Loge „Friedrich zum goldenen Zepter“ wurde der Primaner Jean Schäffer empfohlen.

Schulschluß 28. März 1885.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	D. I	u. I	D. II	u. II	D. III	u. III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1884.....	19	12	18	53	38	69	98	85	55	447
2. Abgang bis z. Schluß des Schuljahrs 1883/84	6	2	—	10	2	8	12	7	3	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	5	12	16	15	26	23	28	—	—
Übergang in den Cötus M.	—	—	—	21	15	27	32	31	14	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.....	—	—	—	1	2	4	8	8	52	75
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884/85	18	10	25	48	37	76	91	91	76	472
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester	12	2	4	10	2	7	8	3	9	57
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis ..	4	8	16	13	21	38	40	16	—	—
Übergang in den Cötus D.	—	—	—	13	18	25	28	28	25	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis ..	—	2	1	1	1	2	9	8	15	39
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	14	30	36	44	88	95	73	66	456
9. Zugang im Wintersemester.....	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester.....	—	—	—	1	1	2	3	6	2	15
11. Frequenz am 1. Februar 1885.....	10	14	30	35	44	86	93	67	65	444
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885...	19,96	18,14	17,94	17,17	16,00	15,14	13,75	12,86	11,35	